

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 46.

Samstag den 24. April

1869.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Bekanntmachung, betreffend das Verfahren vor den Gemeinderäthen.



Auf die vor den Gemeinderäthen zu verhandelnden Rechtsstreitigkeiten findet die Civilprozessordnung vom 3. April 1868 (Reg.-Bl. Seite 191, Art. 17, 23, 24, 877—898) Anwendung. Gegen die gemeinderäthlichen Urtheile ist kein Recurs mehr zulässig, sondern die Nichtigkeitsklage (Art. 894, 895). Belehrung der Parteien hierüber ist nicht vorgeschrieben.
Den 21. April 1869. R. Oberamtsgericht. Pfeilsticker

Nagold. Landwirthschaftliche Fortbildungsschulen betreffend.

Diejenigen Ortschulbehörden, denen nebst landwirthsch. Schriften Fragepläne zugekommen sind, werden ersucht, letztere in Bälde zu beantworten. Sollte landw. Unterricht irgendwo im letzten Winter ertheilt worden sein, ohne daß man hier Kenntniß davon hat, so wird umgehend um Anzeige gebeten.
Den 20. April 1869. R. Dekanatamt. Freihöfer

Stuttgart.

Veraffordirung von Eisenbahnbauarbeiten.

Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Ditzingen bis Nagold) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 3. Arbeitsloos, 2. Abtheilung, der Bau-
 s. 2. Abtheilung, der Bau-
 s. 2. Abtheilung, der Bau-

sektion Calw zur Submission ausgeschrieben. Die Arbeiten dieses Looses, welche die Herstellung des sog. Hirsauer Tunnels und die Vollenbung des südl. Voreinschnitts begreifen, sind nach dem Voranschlage berechnet:

- a. für Erdarbeiten (Planie) zu 45,000 fl. — fr.
- b. Tunnels 289,923 fl. 39 fr.

Zus. 334,923 fl. 39 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Calw eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschlag an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen (erstere aus neuester Zeit) schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot zu den Bauarbeiten für den Hirsauer Tunnel der Bauktion Calw“ versehen, spätestens bis

Freitag den 30. d. M., Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 15. April 1869.

Königl. Württemb. Eisenbahnbau-Kommission.
Klein.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. April,
Vormittags 11 Uhr,



in Enzklösterle aus den Distr. Wanne und Schöngarn der Hut Sprollenhäus 232 1/2 Kl. tannene Prügel und Anbruch, 5 Kl. buchene Scheiter, 10 1/2 Kl. buchene Prügel und Anbruch, 9 Kl. eichener Anbruch, 1 1/2 Kl. buchene und 68 Kl. tannene Reispriegel.

Am Freitag den 30. April,
Vormittags 9 Uhr,

dieselbst aus den Distrikten Dietersberg u. Hirschlopf der Hut Enzklösterle 3 Kl. tannene Scheiter, 145 1/2 Kl. tannene Prügel und Anbruch, 6 1/4 Kl. Eichen- und 3 Kl.

Birken-Anbruch, 1/4 Kl. eichene, 1 1/2 Kl. buchene und 35 1/2 Kl. tannene Reispriegel.
Mittwoch, den 22. April 1869

R. Forstamt.
H. Probst, St.-B.

R. Amtsnotariat Wildberg. Angefallene Theilungen.

Zu Wildberg:

Michael Koller, Webers Ehefrau,
Joh. Jakob Walz' Wittwe,
Carol. Sauter, ledig, gestorben in Riethem.
Eßringen:

Christian Kempf, Gemeinderaths Ehefrau.
Gültingen:
Christian Bacher, Schlossers Wittwe.

Sulz:

Johannes Röhm, Jaf. S., Bäcker.

Etwaige Ansprüche an diese Personen sind innerhalb 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung einzugeben und zu erweisen bei dem R. Amtsnotariat.

Ebhausen.

Langholz-Verkauf.



Am Montag den
26. d. M.,
Nachmittags 2
Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde 230 St. Langholz, mit 5400 Cubitfuß, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 20. April 1869.

Schultheißenamt.
Riehmüller.

Oberschwandorf, O. Nagold.

Rinden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten Montag den 26. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
im Wald Johrsberg ca. 50 Kl. rothtannene Rinde im öffentlichen Aufstreich, wozu schon einige Klaster gerollt und aufgesetzt sind. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 22. April 1869.

Schultheißenamt.
Bärle.

Nagold.

650 & 180 fl.

liegen zum Ausleihen parat bei der
Stiftungspflege.
Gauß.

Privat-Bekanntmachungen.

Hochdorf bei Altenstaig.

Farren-Verkauf.



Der Unterzeichnete hat einen sehr schönen, zweijährigen Farren, Gelbscheck, Simmenthaller Abstammung, für dessen gute Eigenschaften als Zuchtfarre garantiert wird, zu verkaufen. Gutsbesitzer Wagner.

N a g o l d.
Bei Ankerwirth Dav. Graf zu sehen Samstag und Sonntag von Vormittags
9 Uhr bis Abends 9 Uhr:

Das größte Wunder der Welt!
Das Uenecke der Illusion:

**Der lebend sprechende
K o p f.**

Der Kopf wird in Gegenwart der Zuschauer auf einen unbehängten Tisch ge-
stellt, ißt, trinkt, raucht und beantwortet jede Frage.

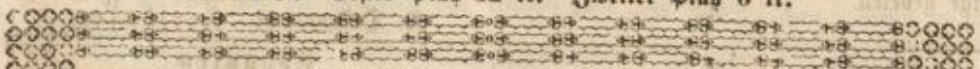
1000 fl. werden demjenigen zugesichert, welcher im Stande ist, zu beweisen, daß
der sprechende Kopf durch einen Widerschein dargestellt ist.

Der sprechende Kopf erregte während der Ausstellung in Paris großes Aufsehen
und darf erwartet werden, daß das hiesige kunstsinige Publikum diese äußerst interes-
sante Vorstellung mit großem Interesse besuchen werde.

Kramer aus Billingen.

NB. Man bittet, diese Vorstellung nicht mit ähnlichen schon dagewesenen, auf
erhöhtem Podium und in größerer Entfernung gezeigten Köpfen, zu verwechseln.

Entré: Erster Platz 12 fr. Zweiter Platz 6 fr.



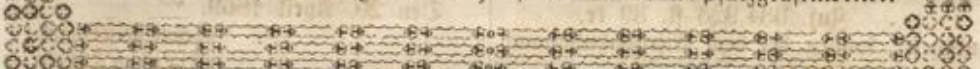
N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier laden wir Verwandte und Freunde auf
Dienstag den 27. April
in den Gasthof „zum Hirsch“ freundlichst ein.

Christian Zimmermann, Schlosser,
Sohn des Christ. Zimmermann, Schlossers dahier,
und seine Braut:

Friederike Kohler,
Tochter des J. M. Kohler, Sattlers von Pfalzgrafenweiler.



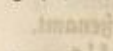
Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-
strasse No. 6. - Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

A l t e n s t a i g.

Auswanderer nach Amerika

befördere ich auf die schnellste Weise mit ausgezeichneten Dampf- und Segel-
schiffen über Bremen, Hamburg, Havre und Liverpool zu den billigsten
Fahrpreisen.



Bezirks-Agent

Carl Henssler.

N a g o l d.

Ein tüchtige

Stallmagd

findet sogleich einen Platz durch die
Redaktion.

N a g o l d.

Avis für Frauen.

Auf die alte rühmlich bekannte
Weilerstädter Naturbleiche
übernehme ich auch heuer
wieder Bleichware zur
Beförderung an.



Für schöne und gute
Bleiche, sowie für baldige Ablieferung
der Ware wird garantiert.

Franz Nisch, Bortenwirker.

Spielberg,
Oberamts Nagold.

40 Ctr. Heu

hat zu verkaufen

Chr. Mohrhardt.

N a g o l d.



Nächsten
Sonntag den
25. April

**Regelbahn- &
Gartenwirthschafts-
Gröfßnung.**

Hauser
J. Linde.

**Allerneueste
Glücks-Offerte.**

Das Spiel der Augsburger Staats-
Prämien-Obligationen ist von der K.
Württembergischen Regierung ge-
statet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grosse wiederum mit Gewinnen bedeutend
vermehrte Kapitalienverloosung von über
1/2 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht
die Staatsregierung.

Beginn der Ziehung am 3. Mai d. J.

**Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr.
oder 1 Thlr.**

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches
Original-Staats-Loos, (nicht von den
verbotenen Promessen) aus meinem Debit und
werden diese wirklichen Originalstaatsloose
gegen frankirte Einsendung des Betra-
ges oder gegen Postvorschuss, selbst
nach den entferntesten Gegenden von
mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 2mal 250,000
2 mal 150,000, 2 mal 100,000, 2 à 50,000,
2 à 30,000, 3 à 25,000, 4 à 20,000, 4 à 15,000,
4 à 12,000, 11,000, 7 à 10,000, 2 à 8,000, 6 à
6,000, 17 à 5,000, 4,000, 23 à 3,750, 14 à 3,000,
105 à 2,500, 105 à 2,000, 6 à 1,500, 11 à 1,200,
31 à 1,000, 14 à 750, 477 à 500, 6 à 300,
355 à 250, 249 à 200, 43100 à 150, 125,
117, 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten
sende meinen Interessenten nach Entschlei-
dung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem
Glück begünstigten Loose habe
meinen Interessenten bereits allein in
Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer
von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500,
150,000, 130,000, mehrmals 125,000,
mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder
das grosse Loos von 127,000 und jüngst
am 3ten März schon wieder den
allergrössten Hauptgewinn in Stuttgart
ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-
Staatsloose kann man der Bequemlichkeit
halber auch ohne Brief, einfach auf
eine jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

C h a u s e n.

Da ich wegen schnellem Abzuge von
Wildberg nicht mehr von meinen werthen
Gönnern Abschied nehmen konnte, so soll
ihnen auf diesem Wege mein Dank aus-
gesprochen sein.



Nebst der Bitte um ferneres
Bohtwollen bezüglich meines
Geschäfts auch in meinem neuen
Niederlassungsorte, indem Hr.
G. Dengler etwaige Aufträge
an mich vermitteln wird, gebe
ich die Versicherung einer jederzeit promp-
ten Bedienung.

Daniel Schill, Schneider.

N a g o l d.

**Strohüte-
Empfehlung.**

Ich erlaube mir, dem hiesigen mi aus-
wärtigen Publikum die Anzeige zu machen,
daß bei mir alle Sorten von Strohhüten
zu haben sind.

Zugleich bringe ich das Waschen und
Garniren in Erinnerung.

Louise Wagner,
wohnhaft im Binder'schen Laden.

Monhardi,
Oberamts Nagold.
Ein 6jähriges
Pferd.
brauner Wallach, hat zu ver-
kaufen
Conrad Schöible.

Rohrdorf,
Oberamts Nagold.
Verkauf
eines vollständigen Schlosserhand-
werkzeugs.

Wegen Abzugs von hier setze
ich meinen Handwerkszeug, der
neu und vollständig ist, dem
Verkaufe aus, und lade Liebhaber ein, sich
unverweilt mit mir in Unterhandlung zu
setzen.

Louis Citel,
Schlossermeister.

Dienstmädchen-Gesuch.

Gegen guten Lohn wird ein geordnetes,
solches Mädchen, das namentlich in häus-
lichen Geschäften etwas erfahren sein sollte,
gesucht. Der Eintritt könnte sogleich ge-
schehen; bei wem? sagt die Red.

Wildberg.
Bettbarchent, Kölsch, Drill,
Möbelcattun, Bettüberwürfe,
Tischdecken, ächtfarbige Biize,
à 12 kr. per Elle, empfiehlt
Gottlob Bräuning.

Martinsmos,
Oberamts Calw.
Bauholz-Verkauf.



Am 1. Mai,
Mittags 12 Uhr,
werden im Rath-
haus daselbst 101
Stämme schönes
Langholz vom 70r
abwärts, mit 3168
Cub. und 5600 Fuß Längenmaß, in Por-
tionen oder im Ganzen im Aufstreich ver-
kauft. Noch wird bemerkt, daß dasselbe
im Januar d. J. gefällt wurde.
Verw.-Alt. Moser
in Wildberg.

Rohrdorf b. Nagold.
616 Gulden
Pfleghausgeld habe ich gegen gefehliche
Sicherheit sogleich auszuleihen.
Ferner aus Auftrag weitere
300 Gulden.
Heinrich Dolmetsch.

Nagold.
Spierlehrlings-Gesuch.
Einen zu diesem Geschäft lusthabenden
jungen Menschen nimmt unter annehmbaren
Bedingungen in die Lehre
Spier Schuler.

Waldborf,
Oberamts Nagold.
Fahrrad-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft am
Montag den 26. d. M.,
von Morgens 7 Uhr an,
wegen Auswanderung gegen bare Bezahlung
oder Borgfrist bis Kirchweih:

1 junge Kuh, 1 Ziege, neumelktig;
einen gut erhaltenen Handwerkszeug, worunter
3 Hobelbänke, 4 Schraubstöcke, 1 Zuglade,
1 Glaserdiamant; ferner neue geschliffene
Möbel, 6 gewöhnliche u. 6
Kinderbettladen, 3 Kommode,
1 Schreibkommode mit Glas-
aufsatz, tannene Kleiderkä-
sten, Weißzeug- und Küche-
stühle, Stühle und Sessel,
und sonst noch allgemeiner Hausrath, wo-
runter 10 Fruchtsäcke, Porzellan- u. Zim-
geschir, auch ein sechsfacher Revolver.
Die neuen Möbel sind sauber und gut
gearbeitet und eignen sich zu Aussteuern.
Kaufsliebhaber werden freundlich einge-
laden.

Christian Volz,
Schreiner.

Nagold.
Branne Politur
empfehlen billigt
D. G. Red.

Nagold.
Brust- & Husten-Zucker,
Malz-Blod-Zucker, schles.
Fenchelhonig-Extrakt und
weißen Brustsyrup
empfehlen
Louis Sautter bei der Kirche.
Niederlage hievon in Altenstaig bei
Hru. C. D. Beerl, in Hailerbach bei
J. G. Gutkunst, Buchbinder.

Nagold.
Arac, Rum, Doppel-
Kümmel, & Pfeffer-
münz-Liqueurs
empfehlen in 1/2 Flaschen billigt
C. G. Käufer.

Nagold.
250 fl.
werden gegen doppelte Sicherheit
und 6 % Verzinsung sogleich
aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die
Redaktion.

Eine wohlerhaltene
Chaise,
zum 1- und 2spännigfahren ver-
kauft billig
Schmiedmeister Wiedmaier
in Güttingen.

Rohrdorf.
Ich erlaube mir beim Beginn des Früh-
jahrs meine
Färberei

für seidene, leinene, wollene, baumwollene
und halbwollene Stoffe, insbesondere auch
(Wüsting-)Garne und Faden, sowie meine
Druckerei
nach neuesten Dessins, mit feinsten Appretur,
in Erinnerung zu bringen.

Zur Empfangnahme von Gegenständen
sind bereit:
in Nagold Hr. Nisch,
„ Oberjettingen Hr. Kfm. Fleischle,
„ Hailerbach Frau Chr. Buhl.
Friedrich Seeger,
Schönfärber.

Nagold.
Eine noch ganze neue
Zither,
mit 30 Saiten nebst Schule,
verkauft; wer? sagt die Red. d. Bl.

Nagold.
Eine Wohnung
mit 3 Zimmern kann sogleich bezogen
werden bei
Engelwirth Arnold.

Nagold.
Arbeiter-Gesuch.
2-3 tüchtige Arbeiter finden dauernde
Beschäftigung bei
Jakob Wagner,
Schneider und Kleiderhändler.

Herrenberg.
Apfelmoss & Branntwein
zu verkaufen.
Unterzeichneter hat 6-8
Eimer wasserfreien Apfel-
moss vom Jahrgang 1867,
auch mehrere Eimer Zwetschgen-
und Fruchtbranntwein um billigen
Preis zu verkaufen.
F. Hengel, Bierbr.

Nagold.
Branntwein,
die Maß à 24, 30 und 40 kr., empfiehlt
zu geneigter Abnahme
D. G. Red.

Nagold.
Weingeist
empfehlen billigt
D. G. Red.

Altenstaig.
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen jungen Menschen
nimmt unter billigen Bedingungen in die
Lehre
Th. Schuller, Buchbinder.

Tages-Neuigkeiten.
Sinttgart. Nach dem Beob. hat die am 18. April ge-
haltene Landesversammlung der demokratischen Partei folgende
Resolution beschlossen: „Auf der Freiheit der Einzelstaaten be-
ruht die einzige Hoffnung und Möglichkeit der Wiederherstellung
des mehr als je zerrissenen Vaterlandes. In der Freiheit der
Einzelstaaten liegt die stärkste Gewähr gegen äußere Vergewal-



tigung. Durch sie verstärkt sich der Widerstand gegen die falsche Einheit, die im Namen der Größe und Ehre Deutschlands verlangt, zu Gunsten der Macht und Gewalt eines Herrscherge- schlechts ausgebeutet wird. Heute noch ohne gemeinsame Macht und Mittel von den Regierungen die schöpferische That gesamt- deutscher Einigung oder auch nur die Herstellung eines Südbunds zu erzwingen, welcher, gestützt auf Parlament und Volksheer, den Anfang und Grundstein eines neuen Deutschlands bilden soll, fordern wir die Genossen der deutschen Volkspartei zu rast- loser Freiheitsarbeit in den Einzelstaaten auf, gemeinsam im Glauben, gemeinsam im Willen, daß nur aus der Freiheit die Einheit entsteht. In diesem Sinne erstreckt die deutsche Volks- partei in Württemberg die rasche Durchführung folgender Reformen: 1) Reform der Verfassung: Aushebung der Kammer der Standesherrn. Entfernung der Privilegirten aus der zweiten Kammer. Einführung des Einkammersystems. 2) Reform der Verwaltung: Herstellung der natürlichen Selbstbestimmung und Selbstverwaltung des Volks. In der Gemeindeverwaltung vor Allem: Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. 3) Reform des Steuerwesens: Uebergang vom bisherigen gemischten System direkter und indirekter Steuern zu der einfachen und einheitlichen Steuer auf Vermögen und Einkommen."

Stuttgart, 22. April. (Pferdemarkt.) Die Zahl der auf den diesjährigen Pferdemarkt zum Verkauf gebrachten Pferde betrug 2015 gegen 2127 im vorigen Jahre; verkauft wurden 1107 gegen 1215 im letzten Jahre und betrug die Zahl der bei dem Marktmeisteramt angemeldeten und eingeschriebenen Ver- käufe heuer 511 mit einer Umsatzzsumme von 221,278 fl. gegen 427 mit einer Verkehrssumme von 167,498 fl. im vergangenen Jahre, der offiziell bekannte Umsatz also heuer 53,780 fl. mehr als im Jahr 1868. Der höchste für ein Pferd bezahlte Preis belief sich dieses Jahr auf 1750 fl. gegen 1627 fl. im vorigen Jahre, der niederste auf 58 fl. gegen 28 fl. im verfloßenen Jahr.

Mannheim, 13. April. Gestern fand eine Versammlung zum Zwecke einer Vereinigung der Confession und Religion statt. Der Einigungspunkt wurde in der Gleichheit der sittlichen Grund- sätze gefunden. Es könne nicht darauf ankommen, in welcher Confession oder Religion Jemand geboren sei, sondern was er im Leben für ein Mensch sei. Nicht ob einer Katholik oder Protestant sei, könne gefragt werden, sondern ob er sich als nütztiger, achtungswerther Mann erzeige. Es wurde der Vor- schlag angenommen, auf nächsten Montag eine größere Versamm- lung zu berufen, in welcher die Sache von neuem besprochen werden solle.

Ein Jagdvergnügen. Am 30. März Mittags zwischen 12 bis halb 1 Uhr schoß Jemand zu Zell bei Zellhof (Bezirk Prägarten), wo eben Jahrmart gehalten wurde, eine auf einem Strohdach befindliche Taube. Durch den brennenden Propfen gerieth das Dach in Brand und es wurden 35 Häuser sammt Nebengebäuden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen, indem der heftige Wind das Feuer nährte und der Wassermangel das Löschen hinderte. Nur dem Umstande, daß zahlreiche Leute sich einfanden, war es zu verdanken, daß Vieh und Fahrniß gerettet wurden. Der Thäter ist bereits am selbstem Abend dem Bezirks- gerichte Prägarten überliefert worden.

München, 19. April. Fürst Hohenlohe hat sich bei Be- rathung des Schulgesetzes in der Reichsrathskammer energisch gegen die in der Kirche in der Neuzeit herrschende Parteirichtung ausgesprochen, die in dem Syllabus, der Encyclica und ähnli- chen Kundgebungen hervorgetretenen Grundsätze als im Gegen- satz zum modernen Staatsleben stehend und als die Ursache be- zeichnet, warum der Staat und die Kirche nicht mehr Hand in Hand gehen könnten.

In Regensburg läßt sich ein junges Mädchen sehen, das ohne Arme geboren alle weiblichen Handarbeiten mit Lip- pen, Zähnen und Zunge verfertigt, wie die geschickteste Näherin.

Berlin, 20. April. Der "Staatsanzeiger" enthält eine Kgl. Verordnung, betreffend die Einberufung des Zollvereins- bundesraths auf den 28. April.

Beherrigenswerth ist der Schluß von Bismarcks Rede: Wir wollen Deutschland diejenige Gestalt geben, dem Norden und dem Süden, wenn wir können, in der es am stärksten und einig- sten ist. Ueber die Wege, die dazu führen, können wir sehr ver- schiedener Meinung sein (und hoffentlich dürfen wir es auch);

bewahren wir uns aber das Bewußtsein, daß wir alle diesen gemeinsamen Ziele haben wie dräben mit Freude zustreben, ma- chen wir uns dabei über Meinungsverschiedenheiten keine Vor- wärfe und verwandeln wir uns nicht in Solche, welche bei jedem Andersmeinenden an seinem Verständnis oder an seinem guten Willen zweifeln.

Der Bundeskanzler Graf Bismarck wird vom nächsten Sam- stage an und an jedem folgenden Samstag seine Salons für die Reichstagsabgeordneten, und zwar ohne jeden Unterschied der Partei öffnen. Es soll dadurch dem fühlbar gewordenen Mangel einer persönlichen Verständigung zwischen dem Bundes- kanzler und den Reichstagsmitgliedern abgeholfen werden.

Hannover, 17. April. Die Allg. evangelisch-lutherische Kirchenzeitung meldet, daß der Kultusminister sich veranlaßt sehe, gegen hannoversche Geistliche, welche das Kirchengebet für den König unterlassen haben, amtlich einzuschreiten.

Die N. Fr. Pr. in Wien veröffentlicht eine Note des Gra- fen Bismarck vom 20. Juli 1866 an den preuß. Gesandten in Paris, die angeblich dem nächstens erscheinenden östr. General- stadswerk entnommen sein soll. Bismarck theilt in derselben dem Grafen v. d. Goltz mit, daß der König sehr schwer in den Waf- fenstillstand von Nikolsburg gewilligt habe und nur aus Rück- sicht auf den Kaiser Napoleon. "Der König schlägt die Bedeu- tung eines norddeutschen Bundesstaats geringer an als ich und legt vor allem Werth auf Annerionen, die ich allenfalls neben der Reform als Bedürfniß ansehe, weil sonst Sachsen, Hanno- ver für ein intimes Verhältniß zu groß blieben." — "Der Kö- nig werde lieber abtanzen, als ohne bedeutenden Ländererwerb für Preußen zurückkehren." — Sachsen wurde durch die Festig- keit Oesterreichs gerettet, mußte aber in den Norddeutschen Bund treten. — Der bayrische Minister v. d. Pfordten soll bei den Friedensverhandlungen das östr. Viertel beansprucht haben, falls Preußen den Distrikt von Kulmbach nehme. Die N. Fr. Pr. behandelt diese Dinge in mehreren Nummern.

Paris, 19. April. "Siecle" und "Figaro" melden die Verhaftung des Kassiers Tailleur der Versicherungsgesellschaft "Union" wegen eines Defizits, das 1,460,000 Fr. betragen soll; 700,000 Fr. von diesem Geld sind, wie es scheint, dem offizii- sen Journal "Standard" zugewendet worden, bei welchem Tail- leur theilhaftig war. Pic, Direktor dieses Blattes, wurde gleich- falls verhaftet. Tailleur, der den Posten eines Kassiers der Union schon seit 39 Jahren begleitet, genöth das vollste Vertrauen. Der "Standard" soll in Folge dessen eingehen.

Florenz. Zu Diso bei Maglie in Kalabrien wurde vor Kurzem ein schenplisches Verbrechen begangen, welches gerade den bisher geltenden vielfachen Ausnahmen von Militärdienst- leistung seine Entstehung verdankt. In diesem Orte lebte ein noch nicht 20 Jahre alter Schuhmacher, sterblich in ein Mädchen verliebt, welches er aber nicht heirathen konnte, da er zum Mi- litär bestimmt war. Derselbe hatte ein 6jähriges Brüderrchen und er wußte, daß, wenn dieses aus der Welt geschafft wäre, er als einziger Sohn einer Wittve nicht Soldat werden müßte. Er wandte sich daher an einen jungen, 15jährigen Burschen mit dem Antrag, seinen kleinen Bruder in einen vor dem Dorfe ge- legenen Brunnen zu werfen, wofür er ihm 2 Paar neue Schuhe versprach. Der Bursche nahm den Antrag willig an und führte ihn auch pünktlich aus; allein die Mutter des armen Kindes, die Verdacht schöpfte, machte Anzeige bei Gericht; die beiden Mörder wurden gefaßt und waren auch sofort ihrer Unthat geständig.

Monsieur Chevalier, der berühmte Luftschiffer, ist jüngst in Newyork eingetroffen, um von dort am 31. Juli seine große Lustreise über den atlantischen Ocean zu unternehmen. Mehr als hundert Personen haben sich bei ihm gemeldet, welche ihn auf der gefährlichen Fahrt begleiten wollen. Der dafür festge- setzte Preis beträgt 250 Dollars. Hr. Chevalier beabsichtigt aber, nur solche Personen mitzunehmen, die vermöge ihrer geistli- gen und physischen Fähigkeiten im Stande sind, ihn in seinen wissenschaftlichen Beobachtungen, welche den Hauptzweck seines kühnen Unternehmens bilden, zu unterstützen.

Briefkasten.

Zur Berichtigung! Schreibe nicht: 1) ad calendae Graecas, son- dern ad Calendas Graecas; 2) nicht: Seculum, sondern Saeculum.

Medation, Druck und Verlag der G. W. Zeller'schen Buchhandlung.